

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. J. Butz, E. Senn's Nachfolger.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscevits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Expedition: Rämistrasse 31.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Partielle Gehirnerweichung.



ns ist in alten Mären wunders viel gesagt,
Was Menschen hoch erfreuet und mehr fast, was
sie plagt.

Und das hat mit der Zeit sich nicht eben sehr
gewend't —

Erst kommt ein böser Schnupfen und Influenza wird 's am End'.

Und daß die Influenza bei Jedem, der's benießt,
Im Grund 'ne partielle Gehirnerweichung ist,
Das haben die Gelehrten bis dato ziemlich 'raus —
Und wenn man sich drauf umschauf, faßt männiglich ein kalter Graus.

Da ist das Chinawetter, das kam den Mächten böß,
Und was es angerichtet, sind höllenheiße Klös'.

Zwar hat man sie geblasen, doch 's Teilen steht noch schlimm —
Und partiell da rappelt's bei Manchem von dem Stamme Nimm.

Dann überfiel die Briten am Kap der Hoffnung hart,
Da sie um Diamanten und Gold perfid gescharrt,
Ein großer Schlappen-Schnupfen, das Kram-Gehirn wird weich —
Der Buren kühnes Streiten zerbröckelt successiv' ihr Reich.

Und weil so in der Klemme Hans Ochs in Süd und Ost,
Blieb nur der Michel-Neffe allein sein letzter Trost,
Den hat er zwar im Garne und ER wird wohl gerupft —
Doch desto ärger hat es Sein Patriotenvolk verschnupft.

Das ist nicht grad' zum Wundern, die Disposition
Neigt dort zur partiellen Gehirnerweichung schon.
Denn Brot- und Kohlenwucher und solche Verbrechen mehr,
Wie sie die Junker treiben — das ist vererbt von Alters her.

Auch Oesterreich, dem Staate, der durch die Heirat ward,
Bleibt seiner Thaten Folge am Ende nicht erspart.
Die Flitterwochen schwanden, der Pfaffenbund zerrann,
Es schwappelt stark im Kopfe, das ganze Reich hat keinen Mann.

Und überhaupt, mit Schwarzen geht's überall bergab,
Man klopf die feisten Kutten und bringt sie höllisch in Trab.
In Spanien ist die Sonne für sie auch balde weg —
's ist kaum mehr partielle . . . kein Mittel heiligt mehr der Zweck.

Und was von Frankreich herklingt, ist pures Tobsucht-Droh'n,
Dort kann sie nichts mehr retten, als Revolution.
Ein Aufruhr von verrückten Boisdeffres und Mercier' —
Macht nicht der Waldeck-Rousseau 'nen Umschlag von Juristen-Schnee.

Auch Jonathan, ein Bruder, der sonst verständig kühl,
Strebt neuerdings recht hitzig nach einem Schnupfen-Ziel.
Er macht in Imperialismus und innerlich in „Rings“ —
Das wird ein furchtbar Nießen Amerika's, der großen Sphinx.

Und Rußland zu vergessen, darf hier schon nie passier'n,
Das autokrat'scher Wahnsinn und Knute nur regier'n.
Es gährt in dem Kolosse und bricht dort los die Wut,
Dann wälzt sich Tod und Teufel in einem Meer von Menschenblut.

Num bleibst allein von Allen nur Du, Helvetia,
Noch scharf zu untersuchen, ob wohl Bazillen da?
Heil Dir, Du starkes Völklein im hohen Alpenhaus,
Wenn sie mal inficiert Dich — ein Kerngesunder wirft sie aus!

Dietrich von Bern.